

## **Dionaea muscipula - Venusfliegenfalle**

### **Allgemeines:**

1768 beschreibt J. Ellis beschreibt die Venusfliegenfalle unter ihrem heutigen Namen und erkennt dabei die besonderen Eigenschaften der Art. Finden kann man die Pflanze im 100 km Umkreis von Wilmington, also an der Atlantikküste im südlichen Teil von North Carolina (und kleiner Teil des Nordostens von South Carolina), USA. *Dionaea muscipula* ist nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen seit dem 1. Juni 1992 durch den Anhang II streng geschützt. Seit dem 1. Juni 1997 auch im EC Reg. 338/97 zu finden. Es drohen hohe Geldbußen.

### **Die Pflanze:**

*Dionaea muscipula* ist eine mehrjährige Pflanze mit ca. 15-30 cm Durchmesser (je nach Jahreszeit). Im Allgemeinen wird die Falle bis ca. 3-3,5 cm groß. Je nach Zuchtform und erhaltener Lichtmenge weisen die Pflanzen eine unterschiedliche Ausfärbung. So gibt es grünlichgelbe Formen ("yellow") bis komplett dunkelrote Formen ("dark red"). Im Allgemeinen sind die Fallen grün und bekommen bei genügend Sonne Innen eine rote Färbung. In der Falle befinden sich meist 3 Fühlerborsten pro Blatthälfte, die das Zusammenklappen auslösen. Hierzu müssen 2 Fühlerborsten kurz nacheinander berührt werden. Das Zusammenklappen erfolgt dann bei Idealbedingungen schlagartig, kann aber auch wesentlich länger dauern (ungünstige Witterungsbedingungen oder falsche Kulturbedingungen). Ist eine Beute gefangen wird die Produktion der Verdauungsssekrete ausgelöst. Es werden nun verwertbare Bestandteile aufgelöst und aufgenommen. Die Verdauung dauert je nach Beutegröße zwischen ein paar Stunden bis zu 2 Wochen. Da die Bewegung und das Verdauen das Blatt stressen ist dieser Vorgang nicht beliebig wiederholbar. Nach ca. 7-8 Bewegungen oder ca. 3 Mahlzeiten stirbt das Blatt ab. Die Venusfliegenfalle blüht im Allgemeinen im Mai-Juli. Um Samen zu gewinnen werden im Normalfall zwei unterschiedliche Pflanzen benötigt. Die Samen sind nach ca. 6 Wochen reif und werden vor der Aussaat (in der Kultur) für knapp 2 Monate im Kühlschrank (in feuchten Tüchern eingepackt) aufbewahrt. Die Pflanze ist ein Lichtkeimer, das heißt die Samen werden nur auf die Erde aufgestreut und nicht bedeckt. Nach der Aussaat werden viel Licht, eine hohe Luftfeuchtigkeit und eine Temp. von ca. 25°C benötigt. Nach 3-4(5) Wochen bilden sich kleine Pflänzchen. Hinweis: Die Blüte schwächt die Pflanze sehr (es werden z.B. kleinere Fallen gebildet). Sie wird daher oft vorher ganz unten am Stängel abgeschnitten.



### **Kulturbedingungen:**

Die Venusfliegenfalle zählt zwar zu den einfacheren Pflanzen in der Kultur, ist aber etwas Anspruchsvoll bei den Kulturbedingungen (Stichwort Winterruhe).

**LICHT:** Die Venusfliegenfalle mag viel direktes Sonnenlicht (Südfenster oder Freilufhaltung) - sonst keine Rotfärbung der Falleninnenseite. Werden Zimmerpflanzen im Sommer nach draußen gestellt muss unbedingt eine Gewöhnungsphase beachtet werden, da sonst die Pflanzen verbrennen. Im Winter ist ebenfalls sehr viel Licht erwünscht.

**TEMPERATUR:** Im Sommer um 20-30°C. Kühlere Nächte mit 12-15°C werden von draußen wachsenden Pflanzen problemlos vertragen. Im Winter ist die Pflanze (trotz Zimmerkultur) kühler (um 5-10°C) zu halten, denn sie benötigt eine Winterruhe. Bei Sämlingen ist eine Durchkultivierung der ersten beiden Jahre empfehlenswert. Die Pflanze ist nur "leicht" winterhart - in der Heimat gibt es nur recht milde Winter. Sie übersteht daher auch einen leicht frostigen Winter (sie stirbt dann oberirdisch vollkommen ab, unterirdisch bleibt ein zwiebelähnliches, knolliges Gebilde).

**LUFTFEUCHTIGKEIT:** Eine hohe Luftfeuchtigkeit während der Wachstumsphase ist wichtig (bei Zimmerhaltung: z.B. offenes Terrarium oder eine Glasschale; nie die "offene" Pflanze im Blumentopf der trockenen Heizungsluft aussetzen) - ca. 50-75 % sind gut. Im Winter etwas weniger Luftfeuchtigkeit wegen Schimmelgefahr.

**GIESSEN:** Anstauverfahren im Sommer (immer 1 cm Wasser im Untersetzer); im Winter die Erde ganz leicht feucht halten - nie austrocknen lassen. Natürlich nur mit kalkfreiem Regenwasser, entmineralisiertem Wasser oder destilliertem Wasser.

**BODEN/ERDE:** reiner, ungedüngter Hochmoortorf (Weißtorf) oder - noch besser - ungedüngter Weißtorf mit Sand (3:2) mischen. Handelsübliche Karnivorenerde funktioniert auch sehr gut. (In der Natur ist der Boden sehr nährstoffarm, daher ist handelsübliche, gedüngte Blumenerde absolut ungeeignet.). Die Substrattiefe sollte mindestens 10 cm – besser 15 cm betragen.

**DÜNGEN / FÜTTERN:** Die Pflanze nie düngen (auch wenn gerne was anderes auf den Schildchen im Baumarkt steht), auch ein füttern ist nicht notwendig (die Pflanze kommt auch ohne diese Zusatznahrung aus). Wer die Pflanze füttern will muss Lebendnahrung verwenden, da auch bei geschlossener Falle die Fühlerborsten ein Weilchen weiter gereizt werden müssen, bevor die Pflanze das Blatt komplett schließt.

### **Krankheiten:**

Blattläuse treten leider ab und zu auf. Verträgliche Insektizide (ohne Dünger) oder ganz ohne Chemie (die Pflanze für einige Zeit (1/2 bis 1h) in Wasser untertauchen um die Blattläuse zu ersticken).

(Schimmel-)Pilze treten meist nur bei Pflanzen in Zimmerhaltung (hohe Luftfeuchte + schlechter Luftaustausch) zu finden. Gegenmaßnahmen: Pflanze an einen geeigneten Ort stellen.